



Rafael Neustadt
Geschäftsführer CFD-Verband



TRADERS´ Talk

Frischer Wind im CFD-Verband

Wir sprachen mit dem neuen Geschäftsführer des deutschen CFD-Verbands, Rafael Neustadt von FXFlat, über die Vorteile von CFDs und die Herausforderungen für die Branche.

» **TRADERS´: Herr Neustadt, Sie sind jüngst zum neuen Geschäftsführer des deutschen CFD-Verbands gewählt worden. Wer genau ist in dem Verband organisiert und was sind seine Ziele?**

Neustadt: Der Verband besteht aus Vertretern der CFD-Branche, seinem Vorstand gehören Entscheidungsträger der größten und wichtigsten CFD-Broker an. Hier sind also allesamt Experten organisiert, die ganz nah an dem Thema dran sind.

Die Ziele des Verbands sind dieselben, mit denen er schon bei seiner Gründung im Jahr 2008 angetreten ist, die wir aber unserer Ansicht nach besser kommunizieren können: Wir wollen den Börsianern zum einen die Vorteile von CFDs bei der Umsetzung von Anlagestrategien näherbringen, zum anderen möchten wir ihnen zeigen, wie sehr sich die Branche in den vergangenen Jahren verbessert hat, unter anderem etwa in punkto Transparenz. So

ist es uns ein Anliegen, deutlich zu machen, dass alle in Deutschland tätigen CFD-Anbieter durch eine Wertpapier-Aufsicht reguliert sind und von ihr überwacht werden. Das kann, wie in vielen Fällen, die britische FCA sein oder im Falle der Unternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, die deutsche Börsenaufsicht BaFin.

TRADERS´: Wie zufrieden ist der Verband bislang mit der Entwicklung der CFD-Industrie in Deutschland?

Neustadt: In diesem Punkt sprechen eigentlich die Zahlen für sich. Das Wachstum der vergangenen Jahre zeigt nämlich deutlich, dass die Anleger ein zunehmendes Interesse an CFDs haben. Die Zahl der CFD-Konten legte in Deutschland im Jahr 2013 um 2,5 Prozent zu, im Jahr 2014 sogar um 10,5 Prozent. Der einzelne Anleger bewegt dabei offensichtlich immer mehr Geld: Das gehandelte Volumen stieg 2013 insgesamt um 13,6 Prozent,



2014 um 30,8 Prozent. Die Anzahl der Transaktionen im Jahr 2014 beläuft sich mittlerweile auf 53 Millionen. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr ein beeindruckendes Volumen von 1483 Milliarden Euro gehandelt. Da gibt es kein Vertun: Wenn mit CFDs knapp 1,5 Billionen Euro bewegt werden, dann kann man meiner Ansicht nach mit Fug und Recht von einem Triumphzug dieser Produktkategorie reden.

TRADERS´: Wie sieht es aktuell am Markt für CFD-Trader aus? Die Kursbewegungen sind ja nie vorhersehbar und gerade im Hinblick auf China und die Zinspolitik der FED kamen einige Unsicherheiten in diesem Jahr dazu.

Neustadt: Mit solchen Kursbewegungen müssen Marktteilnehmer an und für sich in jeder Marktphase rechnen. Und jetzt, da die potenziellen Bedrohungen für die Märkte zunehmen, umso mehr. Auf diesen Fall der Fälle sollten Anleger ihr Depot ausgerichtet haben.

Im Fall Volkswagen war es beispielsweise ein einzelnes Unternehmen gewesen, das den gesamten Markt zum Beben gebracht hat. Aber grundsätzlich gibt es ja durchaus noch andere, wesentlich globalere Risiken, die sich auf die Aktienmärkte negativ auswirken könnten: Da wären allein die konjunkturelle Schwäche in den Emerging Markets, speziell in China, sowie die Unsicherheit über die weitere Entwicklung in Sachen Zinspolitik der US-Notenbank Fed. Alle diese Faktoren haben in den vergangenen Wochen bereits für fallende Kurse gesorgt. Wer clever ist, sichert sich für diesen Fall ab. Grundsätzlich ist ja mit CFDs die Absicherung eines Aktien-Portfolios gegen Kurseinbrüche schon mit geringem Kapitaleinsatz möglich. Nur kennen viele Privatanleger diesen Vorzug der CFDs gar nicht.

TRADERS´: Richtig, bei Otto Normalanleger sind CFDs bislang ja quasi gleichbedeutend mit hohen Risiken ...

Neustadt: Natürlich muss sich jeder des Risikos von CFDs bewusst sein, darauf weist ja nicht nur der deutsche CFD-Verband, sondern auch die ihm angehörenden Unternehmen ausdrücklich hin. Jedem Anleger muss aber ebenso bewusst sein, dass das Risiko an der Börse nun einmal dazugehört. Es gibt ein diametrales Verhältnis zwischen Risiko und Rendite – die Kunst ist nur, mit diesem Risiko richtig umzugehen. Risiko-Management ist das Zauberwort. Und genau hier setzen wir an: Der deutsche CFD-Verband will Anlegern dabei helfen, CFDs sinnvoll in ihre Anlagestrategien zu integrieren.

TRADERS´: Ein anderes Thema: Vor kurzem wurden erstmalig Gerüchte über einen Mini-FDAX von der EUREX laut.

Das würde in gewisser Hinsicht eine Konkurrenz für CFDs darstellen, würden damit doch auch aktive CFD-Trader angesprochen werden. Wie geht der Verband mit solchen Ankündigungen um?

Neustadt: Es ist zwar eine etwas abgegriffene Weisheit, wonach die Konkurrenz das Geschäft beleben soll, aber grundsätzlich stimmt sie ja. Wir sehen die Entwicklung entsprechend sportlich, ist uns doch auch daran gelegen, dass ein größer werdendes Angebot von Finanzinstrumenten immer mehr Anleger von der Börse überzeugt. Wir sagen aber auch klar und deutlich, dass CFDs sich

Kostenlose Vorträge & Live Trading

Mehr dazu auf der World of Trading
19.-21.11.2015 in Frankfurt

www.wot-messe.de

vor anderen Produkten nicht zu verstecken brauchen – im Gegenteil. Die erwähnten Wachstumszahlen drücken ja den großen Zuspruch der Anleger deutlich aus.

TRADERS´: Herr Neustadt, Sie als neuer Geschäftsführer des CFD-Verbands bringen sicherlich frischen Wind mit. Was haben Sie sich für Ihr Amt vorgenommen, möchten Sie etwas ändern oder verbessern, gibt es bestimmte Ansätze, die Sie verfolgen möchten?

Neustadt: Wie dem Verband liegen auch mir mehrere Punkte am Herzen. Die in meinen Augen vorrangigsten sind folgende: Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass wir die Branche in mehrerlei Hinsicht weiterentwickeln. Unter anderem wollen wir die Selbstregulierung vorantreiben. Zudem arbeiten wir an einem Regelwerk, einer Art Kodex der Branche, mit dem wir zusätzliche Transparenz schaffen wollen. Schließlich möchte ich Deutschland zum führenden Markt für CFDs nicht nur in Sachen Umsatz, sondern auch in Sachen Transparenz und Fairness machen. In diesem Zuge werden wir etwa auch die Kommunikation mit den Regulierungsbehörden wie der BaFin forcieren und die Öffentlichkeitsarbeit als Instrument stärken. Und natürlich ist mir daran gelegen, neue Mitglieder für den Verband zu gewinnen. «